

# Der Tanz beherrscht die Stunde!

Wenn Sie diese Strömung ausnutzen wollen,

halten Sie das **„Tanzbrevier“** stets auf Lager.

Dieses **Buch der modernen Tänze** enthält ca. 200 reizvolle Bilder bekannter Künstler und Schritt-Tableaux und eignet sich vorzüglich zum

**Selbstunterricht im Tango, Boston** usw.

Preis broschiert (2.—) 1.30, geb. (3.—) 2.— und 11/10 Expl. auch gemischt.

**Verlag Dr. Eysler & Co., G.m.b.H., Berlin SW. 68**

**Graf Arthur Gobineau, KönigsKinder.** Des Amadis erstes Buch.

Deutsch von Martin Otto Johannes.

[Z]

Geh. M. 3.—, in Pappband M. 4.—, in Ganzleder M. 6.50 ord.

Aus den ersten öffentlichen Urteilen:

Zeitfragen (Montagsbeilage der „Deutschen Tageszeitung“) 1. September: „Es ist höchste Zeit gewesen, daß eine Übersetzung des ‚Amadis‘ ins Deutsche wenigstens versucht wurde. Eine solche muß dem, der mit dem Urtext vertraut ist, zwar fast unmöglich scheinen; aber notwendig ist sie immerhin... „Gobineaus Dichten“, sagt Lienhard mit Recht, „fällt durch Zwanglosigkeit auf...“ Was nun bei Gobineau natürliche Zwanglosigkeit ist, kann unter den Händen eines Übersetzers, wenn er möglichst treu wiedergeben will, leicht zu Platttheit werden. Martin Otto Johannes hat diese und manche andere Gefahr (etwa die der Huldigung einer rein äußerlichen Glätte) zu vermeiden verstanden; kurz: der Versuch ist ihm gelungen!... Der ‚Reiz des Rhythmus‘, den die Gräfin La Tour im Vorwort an der Dichtung hervorhebt, ist unverloren geblieben.“ (Karl Engelhard.)

Unterhaltungsbeilage der „Täglichen Rundschau“ 3. September: „Sollte es dem Werk nun beschieden sein, von Deutschland aus sich die Welt zu gewinnen? Nur den allerwenigsten war es bis zu dieser Stunde bei uns bekannt. Es gab keine Übersetzung; die Schwierigkeiten schienen bei der Beweglichkeit der Gobineauschen Metrik unüberwindlich. Selbst Ludwig Schemann, der treue Hüter und unermüdete Ränder des Gobineauwerkes in Deutschland, traute sich eine zureichende Verdeutschung des gigantischen Werkes nicht zu. Trotzdem sprach er in seinem Buch über ‚Gobineau und die deutsche Kultur‘ das zuversichtliche Wort: ‚Daß der ‚Amadis‘, von wem es auch sei, eines Tages den Deutschen noch deutsch zuteil werden wird, ist gewiß‘. Nun soll sich dieses Wort erfüllen. M. O. Johannes hat sich herangewagt an die 15000 Verse des Originals, und seine Übersetzung liefert den Beweis, daß er sich verantworten durfte. In drei selbständigen Teilen soll das Ganze erscheinen. Der erste ist soeben unter dem Titel ‚KönigsKinder‘ herausgekommen, und es wird sich bald zeigen, ob die Wahlheimat Gobineaus ein Erbe vollstrecken kann, das seine Stammheimat nicht anzutreten vermochte.“ (Willy Pastor.)

Volkserzieher 14. September: „Diese [Dichtung] ist“, wie die Gräfin La Tour in der Vorrede sagt, „das tiefste Bekenntnis seines Herzens, die Zusammenfassung alles dessen, was er in seinem ganzen Leben gedacht hat, die Krönung von Gobineaus Lebenswerk“... Das ist wahr! Und ob sich uns beim Lesen gegen den Schluß hin auch das Innerste sträubt, in den herzzerstehenden Pessimismus mit einzustimmen, so reißt uns diese Dichtung doch mit der Bannmacht eines Bildzaubers unwiderstehlich zu sich hin und in sich hinein!... [Nach der Gegenüberstellung eines Bruchstücks des französischen Originals mit der Verdeutschung:] Vergleichen gute Stellen gibt es viele in der Übertragung. Sonst ist der von Gobineau ziemlich frei behandelte Alexandriner, der vorherrscht, vom Übersetzer recht glücklich in einen sechsfüßigen Jambus umgewandelt worden. Freilich liegt zunächst nur das erste Buch der Dichtung in der Übersetzung vor, unter dem Titel ‚KönigsKinder‘ vom Übersetzer selber zusammengefaßt; dieser Sondertitel leitet seine Berechtigung aus der inneren Abgeschlossenheit dieses Buches her —: es könnte auch ohne eine Fortsetzung ganz für sich bestehen. Aber das zweite und dritte Buch befinden sich ja schon in Vorbereitung. Möchte die Übertragung recht viele Freunde finden! Das Buch... ist vorzüglich ausgestattet! (Karl Engelhard.)

Diese Urteile stehen in spaltenlangen Aufsätzen über die Dichtung. Es ist schon jetzt gewiß, daß das Buch auf dem Weihnachtsmarkt 1913 eine bevorzugte Rolle spielen wird. Verwendung liegt im eigensten Interesse des Sortiments. Broschierte Exemplare stehen Firmen, die noch nicht bezogen haben, in einzelnen Exemplaren à cond. zur Verfügung; die gebundenen Exemplare werden ausnahmslos nur bar abgegeben. Sie sind auch zu Originalpreisen durch die Barfortimente in Leipzig und Stuttgart zu beziehen. Verlangzetteln anbei.

Erich Matthes Verlag, Leipzig.